

Verkehrsschau

Radfahrer werden in Steinen an der B317 abgebremst

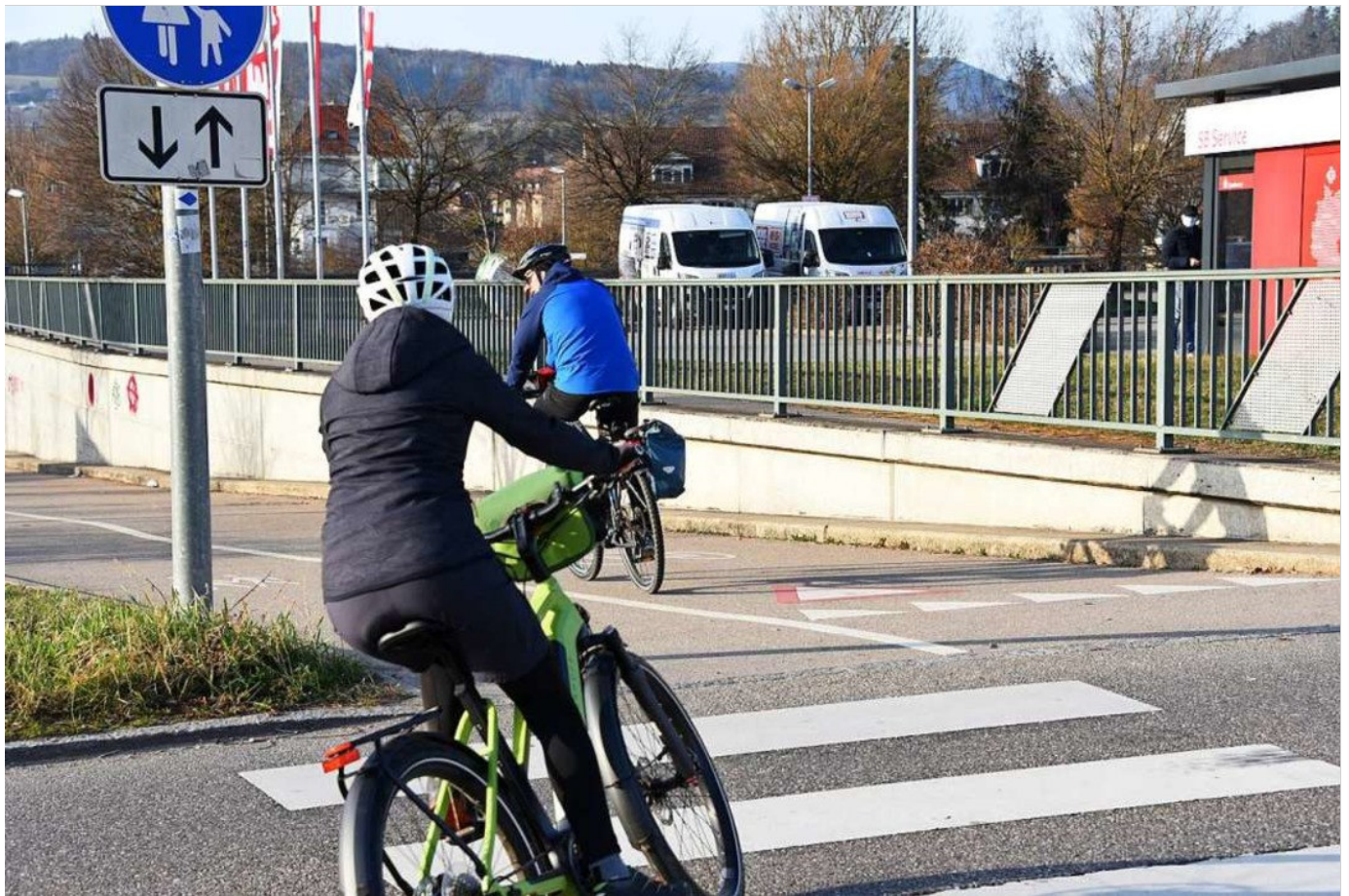


Von Robert Bergmann

Do, 04. März 2021 um 05:53 Uhr

Steinen

BZ-Plus | Im Juni 2020 gab es in Steinen eine Verkehrsschau. Die Ergebnisse wurden nun im Bau- und Umweltausschuss diskutiert. Was ändert sich und was bleibt gleich? Ein Überblick.



Mit sogenannten Rüttelstreifen sollen Radfahrer an der B317-Unterführung abgebremst werden, bevor sie die Höllsteiner Gewerbestraße queren.

Foto: Robert Bergmann

Schon im Juni 2020 waren Vertreter der Unteren Verkehrsbehörde des Landratsamtes und der Verwaltung in Steinen und den Teilorten unterwegs, um im Rahmen einer Verkehrsschau diverse neuralgische Punkte unter die Lupe zu nehmen. Die Ergebnisse wurden am Dienstagabend im Bau- und Umweltausschuss diskutiert.

Nichtöffentliche Schau:

Die fröhsommerliche Verkehrsschau hatte auf ausdrücklichen Wunsch des Landratsamtes ohne Beteiligung der Presse stattgefunden, auch die Gemeinderäte waren nicht eingeladen. Über 18 Anfragen von Bürgern und der Verwaltung sowohl im Kernort als auch in den Teilorten galt es ein Einvernehmen zu erzielen. Die Liste wurde im Bau- und Umweltausschuss Punkt für Punkt durchgearbeitet. Ein Vertreter aus dem Landratsamt war in der Wiesentalhalle nicht erschienen.

Wo sich etwas verändert:

Handlungsbedarf wird für den Radverkehr in der Gewerbestraße in Höllstein gesehen. So sollen an der B 317-Unterführung jeweils vier sogenannte Rüttelstreifen aufgebracht werden, um Radfahrer vor dem Zebrastreifen abzubremsen. Auch wird die Radwegebeschilderung versetzt, damit sie besser zu sehen ist. Lastwagen, die zum Be- und Entladen auf den Gehwegen parken, wird der Gemeindevollzugsdienst künftig verstärkt kontrollieren. Neuerungen gibt es auch für die Köchlinstraße in Steinen – mit Kita und Schulzentrum ein durchaus gefährliches Pflaster. Zum einen wird die dort vor einigen Jahren geschaffene Einbahnstraßenregelung jetzt zum Dauerzustand. Im Bereich der Kanderner Straße ist aber das Radfahren im Gegenverkehr erlaubt. Außerdem werden die Parkplätze vor dem Kindergarten als Kurzzeitparkplätze (30 Minuten) und die am Schulzentrum als 90-Minuten-Parkplätze markiert. Eingerichtet wurde schon vor Längerem eine Behelfshaltestelle an der Kirchstraße beim Steinener Friedhof, um dort ein ordnungsgemäßes Aus- und Einsteigen von Schulkindern gewährleisten zu können. Und die Straße Geisbühl in Hofen erhält eine Mittelmarkierung vor der breiten Einmündung in die Kreisstraße 6310, um zu verhindern, dass abbiegende Fahrzeuge weiterhin die Kurve schneiden.

Was abgelehnt wurde:

Nicht mit allen Forderungen aus der Gemeinde erklärten sich die Lörracher Behördenvertreter einverstanden. So wird es – anders als von den Anwohnern gewünscht – keinen verkehrsberuhigten Bereich im Wohngebiet Hutmatt/Am Steinenbach am Ortsausgang nach Hägelberg geben. Die rechtlichen Voraussetzungen für eine solche "Spielstraße", seien nicht gegeben, heißt es zur Begründung. Allerdings gibt es für die Hutmatt, darauf verwies Bürgermeister Braun, einen Antrag der Gemeinschafts-Fraktion zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone im noch jungen Wohngebiet. Das Thema werde demnächst auf der Tagesordnung des Gemeinderats stehen.

Auch bei diversen Anträgen aus den Teilorten sieht die Untere Verkehrsbehörde entweder keinen rechtlichen Spielraum oder einfach keinen Handlungsbedarf. So dürfen die Hägelberger ihr Ortsschild nicht auf Höhe der neuen Mehrzweckhalle in Richtung Steinen verschieben, da weiter südlich die vorgeschriebene beidseitige Bebauung fehlt. Keinen Handlungsbedarf sieht die Behörde auch bei den Engstellen in den Ortsdurchfahrten von L135 und L136 sowie der K 6310 in Schlächtenhaus beziehungsweise Hofen. Die Notwendigkeit punktueller Geschwindigkeitsreduzierungen wird nicht gesehen, da es bislang keine höhere Zahl von Unfällen gegeben habe. Mit der gleichen Begründung lehnt das Landratsamt auch einen Wunsch aus Weitenau nach einem Halteverbot zwischen der Einmündung Talstraße bis zur Einmündung Bündtenäcker ab.

Kritik aus den Fraktionen:

Die durchaus restriktive Haltung im Landratsamt gegenüber präventiv gedachten verkehrsregelnden Maßnahmen stieß im Bauausschuss fraktionsübergreifend auf Kritik. Bürgermeister Braun befand, dass die Untere Verkehrsbehörde ihren rechtlichen Ermessensspielraum nur selten im Sinne der Gemeinde Steinen nutze. Das zeige sich etwa beim Thema Hägelberger Ortsschild. "Muss denn erst was passieren?", fragte SPD-Vertreter Rainer Eiche. Rainer Dürr (Gemeinschaft) erzählte, dass er in Weitenau im Bereich Talstraße/Bündtenäcker schon zwei Unfälle selbst gesehen habe. Und er fragte: "Wird denn erst reagiert, wenn es Tote gibt?". Nach Meinung von Gabriele Kaiser-Bühler (CDU), sie ist auch Hägelbergs Ortsvorsteherin, wird im Landratsamt die lokale Expertise zu gering geschätzt. "Wir sehen doch vor Ort, wo die Gefahren sind." SPD-Vertreter Eiche fand es sehr befremdlich, dass weder Gemeinderäte noch die Presse zur Verkehrsschau im Sommer 2020 eingeladen worden waren.

Ressort: **Steinen**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 04. März 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Radfahrer werden abgebremst](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
